

INTERPELLATION VON DANIEL BURCH UND THOMAS LÖTSCHER

BETREFFEND TEMPOREDUKTION BEI HOHEN  
OZONBELASTUNGEN

VOM 29. APRIL 2005

Die Kantonsräte Daniel Burch, Risch, und Thomas Lötscher, Neuheim, haben am 29. April 2005 folgende **Interpellation** eingereicht:

Gemäss Pressemitteilungen hat sich die Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK) für Massnahmen zur Ozonbekämpfung (Sommermog) geeinigt. Um den Sommermog zu bekämpfen sollen die Kantone künftig selbstständig Notmassnahmen wie Tempo 80 auf Autobahnen einführen können.

In Fachkreisen ist hingegen bereits seit langem bekannt, dass die Einführung von Tempo 80 bezüglich Ozonreduktion nahezu wirkungslos ist.

Die vom BUWAL in Auftrag gegebene Studie des Paul Scherrer Institutes „Influence of Reducing the Highway Speed Limit to 80 km/h on Ozone in Switzerland“ vom Mai 2004 über die Auswirkungen einer NOx-Reduktion auf die Ozonbelastung zeigt, dass die Auswirkung einer Tempolimite von 80 km/h auf die Ozonbelastung sehr klein ist und dass die Abnahme der nachmittäglichen Ozonbelastung weniger als 1 % beträgt.

Der Regierungsrat wird deshalb **angefragt**:

1. Kennt der Regierungsrat die Studien des Büros infras, Bern, „Emissions-szenarien Strassenverkehr, Input für Ozonmodellierungen“, vom 20.04.2004, und des Paul Scherrer Institutes „Influence of Reducing the Highway Speed Limit to 80 km/h on Ozone in Switzerland“ vom Mai 2004 vor?
2. Wie wurde der Regierungsrat vom BUWAL über die neusten Erkenntnisse bezüglich der Wirkungen von Temporeduktionen aufgeklärt?
3. Hat der Regierungsrat Abklärungen gemacht, um die volkswirtschaftlichen Nachteile einer „ozonbedingten“ Temporeduktion auf unseren Autobahnen zu ergründen sowie die Nachteile von Staulagen und Umfahrungen bei allfälligen Temporeduktionen zu erforschen?

4. Erachtet der Regierungsrat eine „ozonbedingte“ Temporeduktion mit den marginalen Auswirkungen als vertretbar und sinnvoll?
  5. Gedenkt der Regierungsrat sich dem Vorgehen der BPUK anzuschliessen?
-